

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auflösung des letzten Räthfels. Der Winter.

Neues Räthsel.

Ueberall, all überall,  
 Auf den Alpen und im Thal,  
 Bin ich, wo mich jeder nennt:  
 Ein gewöhnlich Argument.  
 Bin ein fader Journalist,  
 Bin in Worten nur ein Christ,  
 Bin ein Weib und schwache gern,  
 Schuft, und trage einen Stern,  
 Grinse stets die Duldung an,  
 Und verkehrte Jedermann,  
 Welcher nicht geduldig still  
 Meinen Unsinn glauben will.  
 Dechselein und Eselein  
 Führen die Beweise mein.  
 Dir, o Wahrheit, bin ich gram;  
 Hinterm Fächer such' ich Schaam.  
 Bin ein Herr, und zahle nicht,  
 Und was meine Zunge spricht,  
 Und was nur mein Mund belacht,  
 Hab' ich niemals überdacht.  
 Weibertrug, Verläumdungsfucht,  
 Speichellecken, wem man flucht,  
 Adelstolz, Nechthaberey,  
 Städtchenwitz und Biererey —  
 Das, und eine Litaney  
 Die kein Weib vollenden kann,  
 Nie berechnen wird ein Mann,  
 Was man niemals sollte seyn,  
 Sommer ist, bin ich allein.

